

Wildwuchs

Entwurf

Das Gelände der ehemaligen Traktorfabrik wirkt auf den ersten Blick verlassen und stark versiegelt. Doch bei genauerer Betrachtung wird deutlich, wie lebendig der Ort ist. Die Vegetation hat sich das Gebiet zurückerobert. Der Asphalt bricht auf und die Pflanzen breiten sich aus.

Dabei wird die Vegetation als eigenständige Nutzer*innengruppe betrachtet und erhält damit einen hohen Stellenwert.

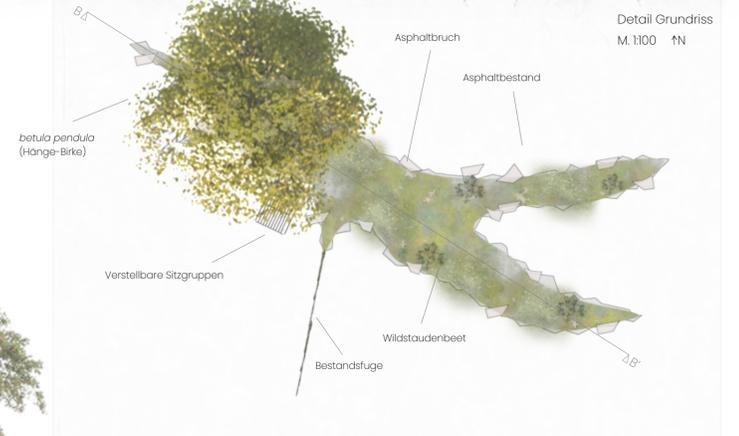
Im Zentrum des Gebietes stehen großflächige und nutzungsgebundene Freiflächen, die individuelle Aneignungen ermöglichen.



Konzept

Das Projekt setzt bewusst auf die Stärke und Schönheit von natürlicher Vegetation und deren Prozesse. Statt gegen die über Jahrzehnte gewachsene Bepflanzung anzukämpfen, wird sie zur zentralen Planerin des Gebietes. Bestehende Fugen und Vegetationsstrukturen werden gezielt aufgebrochen und erweitert, um der Sukzession mehr Raum zu geben. Durch das Zulassen der natürlichen Prozesse, verändern sich die Teilräume über die Zeit und gestalten den Raum stetig weiter.

Schnittansicht M. 1:250



Bepflanzung

Pioniergewächse besiedeln als erstes einen neuen Raum. Hier werden Arten gesetzt, die mit den immer heißer werdenden Sommern und rauen Standortbedingungen gut klarkommen. Neben Birken und Pappeln werden trockenheitsverträgliche und robuste Wildstauden gepflanzt, wie Schafgarbe, Sonnenhut, Wiesensalbei, Fetthenne und Gemeines Leinkraut. Diese fördern die natürliche und heimische Flora und Fauna.

- achillea millefolium Schafgarbe
- rudbeckia fulgida Sonnenhut
- salvia pratensis Wiesensalbei
- sedum spectabile Fetthenne
- linaria vulgaris Leinkraut

Detail Grundriss M. 1:100

